

Die katholische Kirche und die sexuellen Missbräuche in Deutschland: "Jetzt muss den Worten Taten folgen"

Katolska kyrkan och de sexuella övergreppen i Tyskland: "Ord måste nu följas av handling"

<https://svenska.yle.fi/artikel/2019/01/03/katolska-kyrkan-och-de-sexuella-overgreppen-i-tyskland-ord-maste-nu-foljas-av>

Übersetzung mit GOOGLE:

Johnny Sjöblom

In Deutschland haben mehrere katholische Bischöfe in den Weihnachts- und Neujahrsferien die Gelegenheit genutzt, zu den sexuellen Missbräuchen in der Kirche Stellung zu nehmen. Im September schlug ein interner Bericht vor, dass Tausende von Kindern und Jugendlichen Opfer sexuellen Missbrauchs geworden sind.

"Die katholische Kirche muss erneuert werden", sagte Kardinal Reinhard Marx in seiner Predigt während der Neujahrsmesse in München.

Er sieht Erneuerungen und Reformen als ein Muss an, nachdem die Kirche in den letzten Jahren nicht in der Lage war, über den Horror zu entscheiden, der geschehen ist.

Marx verweist hier auf den sexuellen Missbrauch, der im September in dem Bericht dokumentiert wurde.

Dem Bericht zufolge sind mindestens 3.600 Kinder und Jugendliche Opfer von Misshandlungen geworden. Gleichzeitig ist die Zahl der Opfer jedoch groß und in der Realität dürfte die Zahl der Opfer erheblich höher sein.

Voraussetzungen für strafrechtliche Konsequenzen

- Jetzt muss man in der Kirche auf anderen Wegen denken und sich auf die Betroffenen konzentrieren und auf das, was sie zu sagen haben, sagt Christian Weisner von der katholischen Volksbewegung Wir sind Kirche - wir sind die Kirche.

Die Bewegung hat ihren Hintergrund in Österreich und entstand 1995 unter anderem aufgrund der mutmaßlichen sexuellen Misshandlung gegen den damaligen Wiener Erzbischof Hans Hermann Groer.

Aus der Richtung der Bewegung wird gesagt, dass die Worte nun wirklich von Handlungen gefolgt werden müssen, was bisher selten der Fall war.

Das einzige konkrete, was bisher geschehen ist, nachdem die Kirche ihren Bericht veröffentlicht hat, ist, dass auf Initiative des Papstes ein Gedenktag für die Opfer eingetragen wurde.

- Ein Gedenktag ist natürlich gut, wenn Sie auf das Problem sexueller Gewalt eingehen möchten, aber gleichzeitig ist ein Gedächtnistag keineswegs ausreichend.

- Es muss zum Beispiel kriminelle Konsequenzen haben, dass Priester Kinder und Jugendliche ergriffen haben. Sie können sich nicht beruhigen und dies intern tun, wie es bisher getan wurde, sagt Weisner.

Das Zölibat muss besprochen werden

Weisner fordert außerdem eine offene Diskussion darüber, was im Bericht als offensichtliche Risikofaktoren für sexuellen Missbrauch angegeben wird, einschließlich männlicher Machtstrukturen, der strengen Sexualmoral und des Zölibats der Priester.

- Natürlich kann man nicht schließen, dass es ohne Zölibat keine Missbräuche gegeben hätte, aber gleichzeitig trägt das Zölibat dazu bei, dass die männlichen Machtstrukturen, die all dies möglich gemacht haben, erhalten bleiben, so Weisner.

Auf jeden Fall ist er überzeugt, dass das Zölibat nicht nur wegen des sexuellen Missbrauchs diskutiert werden muss oder nicht, sondern auch wegen des Priestertums, das Europa bedroht.

- Glücklicherweise gibt es Theologen und sogar Bischöfe, die davon überzeugt sind, dass verheiratete Männer und Frauen auch Priester sein können, sagt Weisner.

"Machtmissbrauch in der DNA der Kirche"

In jedem Fall geht es in der deutschen katholischen Kirche auf jeden Fall um Missbrauch und was jetzt zu tun ist.

Der Bischof von Hildesheim, Heiner Wilmer, spricht davon, dass er die gesamte Priestertumsausbildung durchsehen muss, wer Sie trainieren und auf welche Weise.

In einem Interview erklärt er sogar, dass Machtmissbrauch in der DNA der katholischen Kirche verankert ist und daher radikale Maßnahmen erforderlich sind.

Natürlich ist nicht jeder bereit, in seinen Aussagen so weit zu gehen, sondern betont, dass die Kirche bereits sehr viel dafür tut, dass sexuelle Gewalt nicht mehr auftritt.

Zum Beispiel verfügen alle katholischen Diözesen heute über Agenten, die für die präventive Arbeit verantwortlich sind. In der Stiftung Bamberg wird die Arbeit von Monika Rudolf geleitet.

- Zu unseren Aufgaben gehört die Bereitstellung einer Schulpflicht für alle, die bei ihrer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Kontakt kommen.

- Im Zusammenhang mit der Bildung lernen diese Menschen, Muster und Situationen zu erkennen, die zu sexuellem Missbrauch führen können. Wir lehren, wie man reagiert, und vor allem muss man reagieren, sagt Rudolf.

Die Präventivarbeit wurde immer mehr ausgebaut, seit der Skandal der deutschen katholischen Kirche im Jahr 2010 erneuert wurde.

- Ich bin sicher, viele haben das Vertrauen in die Kirche verloren. Die Rückgabe dieses Vertrauens erfolgt nur

durch Handeln und durch die Übernahme der Verantwortung für das Geschehene, sagt Rudolf.

"Weit weg"

Der Aufbau von Vertrauen wird jedoch laut Rudolf ein langwieriger Prozess sein.

Gleichzeitig wird es natürlich auch Menschen geben, die nie wieder Vertrauen in die katholische Kirche haben werden.

Ein Lob liegt zwischen Licht als Erinnerung an diejenigen, die in der römisch-katholischen Kirche sexuellen Übergriffen ausgesetzt waren.

- Die Bischöfe sind auch dann Schuld, wenn sie nicht sofort interveniert haben, sondern sich zum Schweigen entschlossen haben und schuldige Priester von einer Versammlung in die andere gebracht haben.

"Die große Mehrheit völlig unschuldiger Priester leidet jetzt auch daran, dass nie klar geworden ist, wer die Täter wirklich sind und waren", sagt Christian Weisner.

Seiner Ansicht nach verschlimmerte sich die Vertrauenskrise, die sich jetzt auf Papst Franziskus erstreckt, der möglicherweise auch über sexuellen Missbrauch in Chile informiert wurde, aber dennoch etwas unternimmt.

Weisner lebt daher in der Hoffnung, dass ein Treffen im Vatikan im Februar einige der brennendsten Fragen beantworten kann, gleichzeitig aber sieht er, dass die katholische Kirche einen langen und schwierigen Weg zu gehen hat.

- Die Kirche muss ihre Schuld bekennen und Verbrechen begehen. Und wenn die Leute danach wieder die Kirche finden, ist das gut, sagt Weisner.

<https://svenska.yle.fi/artikel/2019/01/03/katolska-kyrkan-och-de-sexuella-overgreppen-i-tyskland-ord-maste-nu-foljas-av>

Zuletzt geändert am 09.02.2019